

Die erste Fahrt der "Waterland" nach Amerika anno 14 und die amerikanischen Worte zu dem "event". Gebräde mit Wilson, Erzählungen von Reichmann, Lage in Kopenhagen, Fahrten mit englischen Admiralen... alles läuft in den Gedächtnis in dem kleinen, weichen und herrlichen Schaal vorüber. Bistitt zu vieler Jahre, die uns bis Versailles gebracht hat.

Im zweiten Stod des freundlichen Hotel Barel — es ist, was Bedeutung und Aufnahme angeht, wohl das angenehmste der drei Inteln — liegt das Büro der Nachrichtenabteilung des Auswärtigen Amtes. Da flappern die Schreibmaschinen der fleißigen Damen, und da auch in den anderen Zimmern die Tanten recht eifrig beschäftigt werden, ist es oft, als ob das ganze Haus von einem großen Summen der Arbeit erfüllt wäre. Die Verbindung zur Delegation für die Presse hat der Leiter der Nachrichtenabteilung Negationsrat Bretting, ist ihm zugeben, daß ich ihn nicht immer mit den Aufgaben des Amtes bewende, aber ich möchte im Gegenzug zu vielen Erfahrungen der letzten Jahre feststellen, daß die Zusammenarbeit zwischen Amt und Presse in dem Geiste der Rede des Grafen Hanbau vor sich geht und daß die vielen in der Sache und in Versailles liegenden Hindernisse zu erfreulicher Arbeit, joweit es ging, gemeinsam und reich beseitigt worden sind.

Ein paar Minuten Weges entlang dem Reitan-Brunnen und einer Allee des Parks vom Reitan führen zu dem neuen Hotel vom Versailles, zum "Reitan-Palace-Hotel", das morgen der Schauplatz der großen historischen Sitzung der Uebergabe der Friedensbedingungen sein wird. Der weisse, moderne, wenig ausdrucksvolle, aber gelegene Hotelbau steht mit seiner Hauptfront auf der ruhigen "Boulevard de la Paix", mit seiner Seitenfront hinüber zu dem Park vom Reitan, der einen Ausgang zum Boulevard hat, sodas vom Park nur ein paar Schritte bis zum Hotel zurückzulegen sind. Gehten haben Wilson, Lloyd George und Clemenceau den Schauplatz angesehen. Wollten sie die Bedingungen probieren? Wollten sie die genaue Ausdehnung der Grenzungen kontrollieren? Nicht einmal die Pariser Presse, die so genau erzählen kann, wie Wilson allein fortfährt, aber Lloyd George und Clemenceau sich unter den Arm fassen und sich die Hände schütteln, kann etwas Bestimmtes sagen. Aber es sei aus der Schilderung der Pariser Kollegen nachgetragen, daß der große Schaal, in dem die Zeremonie stattfinden soll, neun Fenster hat. Die deutsche Delegation wird eine Seite der in Sinfonieform aufgestellten großen Tafel und zwar die nächst dem Eingang einnehmen. Gegenüber werden Clemenceau, Lloyd George und Wilson sitzen. Aber das große Bild wird sich ja morgen lebendig abbilden lassen, da auch fünf Vertreter der deutschen Presse seine Zahl, die etwa entsprechend ist, bei der Zeremonie, die so viel mehr als eine Zeremonie sein sollte, zugegen sein werden. Dann wird sich auch zeigen, unter welchen Zeichen die vier Hotschs von Versailles einmal in der Geschichte weiter genannt werden.

Rolf Brandt.

Die Volksabstimmung über die Friedensbedingungen als letztes Mittel waffenloser Notwehr.

Von Emilio Corrad, Dr. phil. in Halle.
Wie zuvor andre hervorragende Parteigenossen, hat Professor M. Rabe in Marburg in Nr. 216 der Saale-Zeitung vom 6. d. M. (Wendebaus.) sich gegen eine "Lebensmittelsabstimmung" über die Friedensbedingungen ausgesprochen. Das wäre keine "Richt" in der Friedensfrage, sondern ein Appell an die Volkssouveränität, das wäre ein Widerspruch zu den Wehrgesetzen der Verantwortung auf Schultern, die dafür nicht gemacht sind und sie nicht zu tragen vermöchten. Andere haben geltend gemacht, daß das Volk sich nicht in dieser Sache beteiligen dürfe, weil es Auftraggeber aller Regierungen sei und dem Auslande gegenüber unverantwortlich bleiben müsse. Gewiß haben alle diese Bedenken Grund wie auch in den tatsächlichen Verhältnissen, erschöpfen aber meines Erachtens den Gegenstand nicht.

Nach der Völkerbundstheorie ist jetzt ein reibendes der Wendepunkt der Weltgeschichte. Es handelt sich um den letzten Frieden unter Kalkulationen, der überhaupt geschlossen werden wird, nach dieser soll nach dem Willen der Entente trotz aller Proteste ein Gewaltfrieden für uns und unsere Verbündeten werden. Wir sind unbefähigt und nur durch die Ueberzahl zurückgedrängt; dennoch soll das Gesicht unserer Nation verstimmt, und durch Solkuna ungeheurer Summen dauernde Verarmung, die wir fast als Schuldnotschick empfinden, aufgesetzt und untre Gelangens noch weiter zu Fortschritten gezwungen werden. Das letzte Mittel, das uns sonst gegeben ist, das Schwert, wurde nach Millionenverlusten auf beiden Seiten von uns in Verdragen auf das Völkerbundsideal aus der Hand gelegt, unter Aufstellung unserer Sines. Das Wort ist jetzt unter einseitigen Mittel. Eine Volksabstimmung ist unvorzuziehbar ein höchst einträgliches Wort; wie es ausfallen wird, kann nach der allgemeinen Stimmung und Thers' stehen und auf die Nachwelt, vielleicht aber auch auf die Feinde, Regierenden wie Regierte, wird es einer großen Wirkung nicht verleben. Untr Petiti können wir im gegenwärtigen Augenblick weder rechtlich, wegen der Annahme der 14 Punkte' Abkoms, noch tatsächlich mit den Mitteln der brennenden Macht fortführen; die feierliche Uebernahme des Gewaltfriedens durch Volkstetereandum ist untr letztes, keineswegs von Keimut, weder der Rührer noch des Gesamtvolks, an die Hand gegebenes Mittel.

Was die Zukunft bringen wird, darüber können wir nur Vermutungen anstellen. Unsere Regierung tritt dann wieder allein in der Schanz. Der ständige Gegensatz zwischen Völkerbund und bestehenden, unüberwindlichen Gewaltfrieden kann nicht härter als durch die allgemeine Uebernahme desselben zum Ausdruck gebracht werden. Damit haben wir endlich untr Standpunkt vertreten. Möglich, daß unsere Regierung später doch den Gewaltfrieden als das kleinere Uebel wählen muß. Der Vorwurf der Hinterlistigkeit kann uns dann nicht gemacht werden. Wo ein gemeinsamer nationaler Wille ist, da wird auch ein Wille sein, wenn er auch zunächst noch so schwach und bornenoll sein sollte.

Verdragswidriger Transport von Kriegsmaterial für Polen und Danzig.

Den Alliierten in Spaa ist am 8. Mai folgende Note übermittelt worden:



Nach amtlichen Meldungen will die amerikanische Lebensmittelskommission für Polen in Danzig außer Lebensmitteln auch Sanitätsmaterial, Automobile, Gummierezeugnisse, Nähmaschinen, Bettdeckungsstoffe, Werkzeuge und anderes für die polnische Armee bestimmtes Kriegsmaterial in erheblichem Umfange über Danzig nach Polen transportieren. Ohne deutsche Genehmigung sind einige Transporte nach Polen bereits abgegangen. Dieses Verhalten widerspricht sämtlichen getroffenen Verabredungen. Die deutsche Regierung erhebt hiergegen nachdrücklich Protest. Das Deutsche Reich hat sich verpflichtet, die Beförderung von Lebensmitteln über Danzig nach Polen zu gestatten; es hält diese Verpflichtungen gewissenhaft ein. Die Beförderung von Kriegsmaterial über Danzig ist jedoch nach den bestehenden Verabredungen unzulässig. Die Beförderung der Armee Haller mit ihren Zubehör vollzieht sich auf dem Landweg durch deutsches Gebiet. Im Spaer Abkommen ist für den Nachschub der Armee Haller ausdrücklich Stettin als Ausschiffungsort bestimmt worden. Die deutsche Regierung kann nicht zulassen, daß nunmehr entgegen allen Abmachungen in Danzig die Ausschiffung von Kriegsmaterial erfolgt; sie wird die weiteren Ausschiffungen derselben verhindern.

Reichsminister Erzberger.

Beschränkung der deutschen Munitionserzeugung.

WTD. Versailles, 8. Mai. Zwei Monate nach Inkrafttreten des Vertrages dürfen die Munitionsvorräte der deutschen Armee folgende Zahlen nicht übersteigen: 40 000 000 Gewehrpatronen, 15 400 000 Maschinen-gewehrpatronen, 25 200 mittlere Minenartilleriegeschosse, 151 200 leichte Minenartilleriegeschosse, 204 000 Stiebren- und Nebelgasgranaten, 67 200 Hundstimmungsgranaten. Alles übrige in Deutschland befindliche Kriegsmaterial muß den Alliierten zur Zerstörung ausgeliefert werden. Das Kriegsmaterial, das in Deutschland nur noch in Fabriken hergestellt werden, welche von den fünf alliierten Regierungen angegeben sind, und nur in einem von



ihnen bestimmten Umfang. Die Herstellung, Einfuhr und Verwertung jeglichen anderen Kriegsmaterials, von Golen, verbolten Metall oder sonstigen Stoffen, von Panzerwagen, Tanks und allen ähnlichen Werkzeugen ist Deutschland verboten.

Die allgemeine obligatorische Wehrpflicht ist in Deutschland abgeschafft. Die deutsche Armee rekrutiert sich durch freiwillige Stellung für zwölf ununterbrochene Jahre für Unteroffiziere bei der Truppe und Soldaten, für 25 fortlaufende Jahre für Offiziere, welche letztere sich verpflichten müssen mindestens bis zum Alter von 45 Jahren Dienst zu tun.

An Militärämtern ist nur die notwendige Zahl für die Rekrutierung der Offiziere der notwendigen Einheiten gestattet. Die Schlichter entspricht den zu behebenden freien Stellen. Den Unterrichtsämtern und Vereinigungen aller Art ist es verboten, sich mit militärischen Fragen zu befassen oder irgend welche Verbindung mit den Militärbehörden zu unterhalten. Alle Maßnahmen für eine Mobilmachung sind verboten. Deutschland darf keine Militärmissionen ins Ausland schicken und muß verhindern, daß keine Staatsangehörigen sich in fremden Heeren, Flotten und Luftflotten anwerben lassen.

Weitere Einzelheiten aus den Vorschlägen der Entente.

Deutschland darf keinerlei militärische und maritime Vorkaufsrechte mehr besitzen, ausgenommen sind 100 Wasserflugzeuge, welche am Zweite der Auslieferung von Wien bis spätestens 1. Oktober 1919 erhalten darf. 6 Monate nach Inkrafttreten des Friedensvertrages ist die Herstellung und Einfuhr von Luftschiffen und Luftschiffgesellschaften in Deutschland verboten. Das gesamte Flugmaterial muß den Alliierten ausgetauscht werden.

Der 6. Teil enthält die Bestimmungen über die Kriegsgefangenen.

Die Kriegsgefangenen werden nach der Friedensunterzeichnung schnellmöglichst in ihr Vaterland zurückgebracht. Die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen werden nach der Freilassung durch die deutsche Regierung auf ihre Kosten an ihren Wohnort zurückgebracht. Kriegsgefangene, welche wegen Verbrechen gegen die Disziplin Strafe verbüßen oder gegen welche ein Verfahren schwebt, werden in ihr Vaterland zurückgebracht, außer bei Vorbestimmungen, welche nach dem 1. Mai 1919 stattfinden.

Der 7. Teil enthält die Bestimmungen über die alliierten und assoziierten Mächte erheben öffentliche Ansprüche gegen Wilhelm II.

wegen der höchsten Verluste gegen die internationale Moralität und gegen die heilige Unverletzlichkeit der Verträge. Ein Antrag zur Aburteilung des Kaisers, welchem das Vorkaufsrecht geschick ist, wird aus Nichtern gebildet, welche von den Vereinigten Staaten, England, Frankreich, Italien und Japan stammt werden (s. S. 5 Richter). Die Alliierten werden die Regierung der Niederlande um die Auslieferung des Kaisers ersuchen. Personen, welche sich einer Zusammenhandlung gegen Kriegsgesetze schuldig machen, können von den alliierten Mächten vor ihre Militärgerichte gestellt werden. Die deutsche Regierung wird den alliierten und assoziierten Mächten jede Person ausliefern müssen, welche einer Zusammenhandlung gegen Kriegsgesetze und Gebrauchs schuldig ist.

11. Teil. Die Luftschifftruppen sind im 11. Teil dahingehend festgelegt worden, daß die

alliierten Flugzeuge volle Freiheit des Ueberfluges und Landens im deutschen Gebiet und Hoheitsgewässern besitzen und viele Vorteile wie die deutschen Flugzeuge, besonders bei Unglücksfällen genießen. Die alliierten Flugzeuge im Transit für fremdes Land können deutsches Gebiet und Hoheitsgewässern ohne Landung überfliegen. Die Flugplätze Deutschlands, welche nationaler und öffentlicher Verkehr geöffnet sind, müssen den alliierten Flugzeugen geöffnet sein.

12. Teil. Deutschland gewährt den Alliierten: Personen, Waren, Schiffe, Waggons und Posten

Transitfreiheit

durch sein Gebiet. Auf Eisenbahnen, Schiffschiffswegen und Kanälen erhebt es keinerlei Transitabgaben. Deutschland muß keinerlei Unterdruck betriebs der Rechtsabgabe und Verbote, betreffend Einfuhr und Ausfuhr und betriebs des Waren- und Personenverkehrs aus und nach Deutschland. Die alliierten Flotten erhalten dieselben Vorteile und reduzierten Tarifen, welche zu Gunsten deutscher und anderer Flotten auf deutschen Eisenbahnen oder Schiffschiffswegen gewährt sind. Die am 1. August 1914 in deutschen Häfen bestammten norddeutschen Freizonen bleiben erhalten. In der Freizone dürfen nur Abgaben erhoben werden, welche für den Unterhalt und die Ausbesserung des Hafens festgelegt sind.

In den Bestimmungen über

Danzig ist nach hervorzuheben, daß Polen das Recht erhält, Kolonnenwege, Schiffschiff-Einrichtungen, Eisenbahnen und andere Verkehrsmittel zu entwickeln und zu verbessern und hierzu Grundstücke oder anderes nötiges Eigentum unter bestimmten Bedingungen zu mieten oder zu kaufen.

Aus dem Abschnitt

Schleswig ist nach hervorzuheben, daß die Abstimung nördlich der Linie Lübeck-Alten bis nördlich Egt eine Gesamtabstimmung dieses Abschnittes sein soll, deren Mehrheit maßgebend sein wird. In der zweiten Zone bis zur Linie Dänisch-Flensburger entlang nach Lübeck-Führ und Marum ist die Abstimung nach Gemeinden stattfindend, wobei die Mehrheit jeder Gemeinde entscheidet. Im dritten Abschnitt bis zur Linie Schlemminde-Eidermünde soll ebenfalls die Abstimung nach Gemeinden mit entscheidender Mehrheit jeder Gemeinde stattfinden.

Reichsminister Giesberts über die Raubpläne.

Reichsminister Giesberts äußerte sich, wie B. Schauer-mann der "D. Z." am 2. Raikes mitteilt, über die Friedensbedingungen, daß diese Tag die größte Enttäuschung seines Lebens sei. Er habe bekanntlich erstlich an Wilson und America geglaubt. Daß Wilson diesen Staat unterwerfen werde, daß er ebenso ein Feind der amerikanischen Grobkapitalisten sei wie der Arbeiterklasse Europas, begreife

Walhalla-Operetten-Theater.
Täglich abds. 7 1/2 Uhr:
Der Zigeunerprimas
Opt. v. Emerich Kalman.
Sonntag, 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr:
in beiden Vorstellungen:
Der Zigeunerprimas.
Nachm. kl. Pr. Kinder u. Pr.
Resse v. 10—11 u. 4—6.

Brno Heydrichs Konservatorium
für Musik und Theater
Dienstag, den 13. 5. 19.
abends 8 Uhr im Saale
des Konservatoriums
195. Musikaufführung
Oper- u. Schauspielabend
in Kostümen. h 12/3
Interessierten können ab
Sonntagabend Sekretariat Ein-
trittsprogramme erhalten.

Unwiderruflich
letzte Gelegenheit,
die grösste Weltsensation

Opium

stauend zu bewundern.

Nur noch
Freitag und Sonnabend
3, 5, 7 und 9 Uhr,
Thalia-Säle.

Göslarer Schüler. 11076
Ehemalige Göslarer Schüler mögen
Sonnabend, den 10. Mai, 8 Uhr
abends in der Börse zusammenkommen.

Elegante
Damentagen
aus prima Leder
in großer Auswahl,
ausserpremiert,
hchl. Krasemann
Nur 20
Schmerle
19.



Alte Promenade.



Lieblingsfrau des Maharadscha 2. Teil

Vorführung 3⁰⁰ 4⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁰⁰

Alle Vorzüge aufgehoben.

Wieder erhältlich an den Kassen u. Kleiderablagen

Teil I und II in Romanform

Die Lieblingsfrau des Maharadscha.

Es wird höflichst gebeten, bereits die
Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

Kammer-Grosse Lichtspiele
Steinsitz 2 1/2

Ein Ereignis für das kunstliebende Publikum
unserer Stadt.

Henrik Ibsens nordisches Drama

Peer Gynt.

Erster Teil:

Peer Gynts Jugendjahre.

Für den Film bearbeitet und inszeniert von Victor Barnowsky

Musik und Gesang.

Peer Gynt Suite I und II } von Grieg.
Solweigs Lied n. v. andere }

Vol.les Orchester. Kinder verboten.

Für Vorbestellung Fernruf 2752.

Preis der Plätze:

Sperrsitz 1.50, I. Parkett 1.10, II. Parkett 0.50 Mk.

Zweiter Teil folgt am 13. Juni.

Beginn der Vorstellungen 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Vor und nach der Vorstellung.

Kaiser-Kaffee, erste Etage.

Besonders empfehlenswert: Bohnenkaffee mit Torten.

Ab 7 Uhr täglich: Künstler-Konzert bis 11 1/2 Uhr.

Orpheum

12 Steinweg 12

Ab Heute

Erst-Aufführung!

Grösste Sensation!

Sein letzter Bericht.

Detectiv-Schlager. 4 Akte.

Elly und Nelly.

Wanda Treumann

in der Hauptrolle.

Lustspiel in 3 Akten.

!!Künstler-Kapelle!!

Central-Café,

Gr. Ulridstr. 62, I.

Täglich Künstler-Konzert



Pianos

in allen Gattungen u. Bettelweil u.

großer Auswahl.

C. Rich. Ritter

Wäckerl u. Pianofabrik

Scheuertücher

empfehlen V 335/5

H. Schnee, Stadl. Gr. Steil Nr. 84

Tennis-Schläger

Hockey-Schläger

werden gut und preiswert

ausgebessert

Tennis-Bälle

aufgerichtet

im V 3125/5

Sport u;

Julius Bacher.

Stadt-Theater

Sonnabend, d. 10. Mai 1919.

Anfang 7 1/2 Ende 11 Uhr:

Aida.

Oper von Verdi.

Sonntag nachm.:

Das Dreimäderlhaus.

Sonntag abend:

Die Rose von Stamboul.

Speisezimmer

Herrenzimmer

Damenzimmer

Schlafzimmer

Küchen.

Grosse Auswahl

in einfacher bis ganz

reicher Ausföhrung.

Möbelfabrik

Albert Marink Radl.

Inh. Richard Ziemer.

Halle a. S., Alter Markt 2



Leipzigerstr. 88

Fernruf 1224.

Viggo Larsen

in „Die Diamanten des Zaren“

Verbrecher aus Liebe

Tragisches Schauspiel in einem Vorspiel

und vier Abteilungen!

Vorführung: 4.50 6.50 9.10 Uhr.

Arnold Rieck

in „Die schwarze Locke“

Schwank in 3 Akten,

Vorführung: 4.10 6.10 8.30 Uhr.

Messter-Woche Nr. 17

Beginn 4 Uhr. Die Abend-Vorstellung beginnt 8.10.

Reichshof Edwin Hennig

Alle Promenade 6 Fernsprecher 6388

Im Reichskeller ist in der Weinstube täglich

Schrammel-Konzert

von 7—11 Uhr abends.

Männergesangverein Halle a. S. 1911

Leitung: Kgl. Musikdirektor Will Wurlischmidt

Konzert

am Dienstag, den 13. Mai, abends 8 1/2 Uhr

in den „Thaliasälen“

unter gütiger Mitwirkung von Elisabeth Hoffmann

(Klavier), Fritz Kerzmann, Opernsänger am Stadt-

theater Halle (Bariton), Orchester: Kapelle des

Füsillier-Regts. Nr. 26. h 3121/5

Karten 2.—, 1.50, 1.— Mk. bei Heinrich Rothau.

Halbheer's Weinstuben

Empfehle deutsche Rotweine

1917 Affenthaler Mk. 8.00

1917 Dürkheimer Mk. 10.00

ohne Steuer.



Hippodrom

Wintergarten

Direktion: Georg Arndt.

A 145

Tägl. gr. Reit- und Sportfest.

Am Sonnabend ab 7 Uhr abds. Gr. Kavalierball.